

Spuren im Schnee: Welche Tiere im Winter nach Oberösterreich wandern

Neben Elchen, Luchsen und Wölfen wagen sich jüngst auch Goldschakale über die Grenze

VON MICHAEL SCHÄFL

LINZ. In der früheren Todeszone blüht das Leben. Im „Grünen Band“, wo der Eiserne Vorhang Österreich und Tschechien trennte, haben Elche, Luchse und Co. idealen Lebensraum gefunden. Bei ihren Wanderungen stoßen sie bis ins untere Mühlviertel vor. Auch wenn die Grenzgänger dabei meist unbeobachtet bleiben, im Schnee hinterlassen sie ihre Fährte.

„Entlang des Eisernen Vorhangs war die Natur jahrzehntelang unberührt. Viele Tierarten fanden hier perfekte Lebensbedingungen vor“, sagt Stephan Weigl, Leiter des Linzer Biologiezentrums. „Vom Grünen Band gehen unzählige Routen aus.“

Elche an der Ortstafel

Sie sind mehrere Zentimeter tief und reichen in ihrer Größe an einen menschlichen Fußabdruck heran. Wolfgang Sollberger stieß in der Schneedecke des Europaschutzgebiets Malsch auf mehrere Trittspuren. Sie dürften von zwei 200 bis 300 Kilo schweren Elchen stammen – der mit einer Schulterhöhe von bis zu zwei Metern größten Hirschart weltweit.



„Neben dem Elch wandern Wildschweine, Luchse, Wölfe und der Goldschakal über die Grenze. Das Rotwild traut sich selten bis nach Oberösterreich.“

■ **Stephan Weigl**, Leiter des Linzer Biologiezentrums

„Seit zwölf Jahren beobachten wir Elche, die über die Grenze zu uns kommen“, sagt der Leiter des Natura-2000-Infozentrums in Leopoldsdorf. „Vor zwei Jahren drangen sie sogar bis an die Ortstafeln von Freistadt heran.“ Die Fährte der Elche dürfte nach Südböhmen zurückführen. Am Molldaustausee und östlich von Budweis haben sich zwei Elchpopula-



Elche, Wildschweine, Luchse und sogar Goldschakale wandern nach Oberösterreich.

(Limberger, Eyal Cohen, Leitner, privat)



Ungewöhnlicher Gast: der Goldschakal

sagt Weigl. „Ohne ‚Blutauffrischung‘ werden sie aussterben.“

Wandergruppe

Auch Luchse wandern Richtung Donau. Im Grenzgebiet dürften vier Weibchen leben, die, wie die hier beheimateten Wölfe, immer wieder vom Grünen Band aus auf Streifzug gehen. Neu hinzugekommen sind hingegen die Pfotenabdrücke des Goldschakals. Der einzige in Europa lebende Schakal wanderte aus dem Nahen Osten und Asien ein. „Wir haben nur wenig Infos zur Verbreitung des Goldschakals, wir wissen nur, dass sich das Raubtier, das wie eine Mischung aus Wolf und Fuchs aussieht, sehr stark in Ungarn ausbreitet“, sagt Weigl.

Wenig „abenteuerlustig“ sind hingegen die in Südböhmen lebenden Rotwildherden. „Sie bewegen sich kaum vom Fleck und trauen sich nicht Richtung Grenze. Es scheint fast so, als hätten sie den Eisernen Vorhang noch in

ihren Köpfen abgespeichert“, sagt der Biologe.



„Wir können dem Elch nicht den Lebensraum bieten, den er braucht. Wir wollen ihn hier im Mühlviertel nicht haben.“

■ **Franz Auinger**, Bezirksjägermeister von Freistadt

ihren Köpfen abgespeichert“, sagt der Biologe.

Ungebetene Gäste

Keine Freude mit den ganzjährig geschützten Elchen haben die Jäger. „Wir haben ja schon Probleme mit den Wildschweinen“, sagt Freistadts Bezirksjägermeister Franz Auinger. „Wir können dem Elch nicht den Lebensraum bieten, den er braucht. Wir wollen ihn im Mühlviertel nicht.“ „Wo er auftaucht, richtet er große Schäden an den Jungbäumen an“, ergänzt Martin Eisschiel, Bezirksjägermeister von Rohrbach.



Messe einer Freikirche Symbolfoto: privat

Ennsr Polizei löste Abendessen einer Freikirche auf

ENNS. Einen Gottesdienst einer Ennsr Freikirche, bei dem die Teilnehmer ohne Maske und Sicherheitsabstand Kirchenlieder gesungen haben sollen, beobachtete ein Passant am Sonntagabend in einem Veranstaltungsraum im Stadtzentrum und erstattete Anzeige. Als die Polizei kurz darauf Nachschau hielt, waren die 45 Rumänen, darunter 20 Kinder, aus den Bezirken Linz, Linz-Land und Perg gerade beim Abendessen. „Während des Gottesdienstes haben wir alle Maske getragen und Abstand gehalten – wir haben das gefilmt. Nur als die bestellte Pizza kam, sind alle nach vorne gestürzt“, sagte der Pastor der Freikirche den OÖN. Die Teilnehmer wurden bei der Bezirkshauptmannschaft Linz-Land angezeigt. Ihnen drohen hohe Geldstrafen.

Die an derselben Adresse eingemietete Evangelikale Freikirche Enns (EFE) hat mit dem Vorfall – anders als von einigen Medien berichtet – nichts zu tun. „Wir haben seit Weihnachten keine Versammlung mehr abgehalten“, sagte Jonas Lengauer von der EFE.

Erinnerung an Freikirchen-Cluster

Der Polizeieinsatz in Enns erinnert an den Linzer Freikirchen-Cluster im Sommer. Ihm konnten 151 Corona-Infizierte zugeordnet werden, darunter großteils rumänische Großfamilien. Wegen hoher Infektionszahlen mussten eine Woche vor Beginn der Sommerferien alle Schulen, Kindergärten, Horte und Krabbelstuben in fünf Bezirken im Zentralraum schließen. (rela)

WERBUNG

VOLKSBANK
OBERÖSTERREICH

Willkommen beim
hausbanking!

Fortschrittlich mit individueller Startseite, hilfreichen Serviceaufträgen und vielen anderen Funktionen, die Ihre Bankgeschäfte einfacher machen.
www.vb-ooe.at

Spuren im Schnee: Welche Tiere im Winter nach Oberösterreich wandern

Neben Elchen, Luchsen und Wölfen wagen sich jüngst auch Goldschakale über die Grenze

VON MICHAEL SCHÄFL

LINZ. In der früheren Todeszone blüht das Leben. Im „Grünen Band“, wo der Eiserne Vorhang Österreich und Tschechien trennte, haben Elche, Luchse und Co. idealen Lebensraum gefunden. Bei ihren Wanderungen stoßen sie bis ins untere Mühlviertel vor. Auch wenn die Grenzgänger dabei meist unbeobachtet bleiben, im Schnee hinterlassen sie ihre Fährte.

„Entlang des Eisernen Vorhangs war die Natur jahrzehntelang unberührt. Viele Tierarten fanden hier perfekte Lebensbedingungen vor“, sagt Stephan Weigl, Leiter des Linzer Biologiezentrums. „Vom Grünen Band gehen unzählige Routen aus.“

Elche an der Ortstafel

Sie sind mehrere Zentimeter tief und reichen in ihrer Größe an einen menschlichen Fußabdruck heran. Wolfgang Sollberger stieß in der Schneedecke des Europaschutzgebiets Malsch auf mehrere Trittspuren. Sie dürften von zwei 200 bis 300 Kilo schweren Elchen stammen – der mit einer Schulterhöhe von bis zu zwei Metern größten Hirschart weltweit.



„Neben dem Elch wandern Wildschweine, Luchse, Wölfe und der Goldschakal über die Grenze. Das Rotwild traut sich selten bis nach Oberösterreich.“

■ **Stephan Weigl**, Leiter des Linzer Biologiezentrums

„Seit zwölf Jahren beobachten wir Elche, die über die Grenze zu uns kommen“, sagt der Leiter des Natura-2000-Infozentrums in Leopoldsdorf. „Vor zwei Jahren drangen sie sogar bis an die Ortstafeln von Freistadt heran.“ Die Fährte der Elche dürfte nach Südböhmen zurückführen. Am Molldaustausee und östlich von Budweis haben sich zwei Elchpopula-



Elche, Wildschweine, Luchse und sogar Goldschakale wandern nach Oberösterreich.

(Limberger, Eyal Cohen, Leitner, privat)



Ungewöhnlicher Gast: der Goldschakal

sagt Weigl. „Ohne ‚Blutauffrischung‘ werden sie aussterben.“

Wandergruppe

Auch Luchse wandern Richtung Donau. Im Grenzgebiet dürften vier Weibchen leben, die, wie die hier beheimateten Wölfe, immer wieder vom Grünen Band aus auf Streifzug gehen. Neu hinzugekommen sind hingegen die Pfotenabdrücke des Goldschakals. Der einzige in Europa lebende Schakal wanderte aus dem Nahen Osten und Asien ein. „Wir haben nur wenig Infos zur Verbreitung des Goldschakals, wir wissen nur, dass sich das Raubtier, das wie eine Mischung aus Wolf und Fuchs aussieht, sehr stark in Ungarn ausbreitet“, sagt Weigl.

Wenig „abenteuerlustig“ sind hingegen die in Südböhmen lebenden Rotwildherden. „Sie bewegen sich kaum vom Fleck und trauen sich nicht Richtung Grenze. Es scheint fast so, als hätten sie den Eisernen Vorhang noch in



„Wir können dem Elch nicht den Lebensraum bieten, den er braucht. Wir wollen ihn hier im Mühlviertel nicht haben.“

■ **Franz Auinger**, Bezirksjägermeister von Freistadt

ihren Köpfen abgespeichert“, sagt der Biologe.

Ungebetene Gäste

Keine Freude mit den ganzjährig geschützten Elchen haben die Jäger. „Wir haben ja schon Probleme mit den Wildschweinen“, sagt Freistadts Bezirksjägermeister Franz Auinger. „Wir können dem Elch nicht den Lebensraum bieten, den er braucht. Wir wollen ihn im Mühlviertel nicht.“ „Wo er auftaucht, richtet er große Schäden an den Jungbäumen an“, ergänzt Martin Eisschiel, Bezirksjägermeister von Rohrbach.



Messe einer Freikirche Symbolfoto: privat

Ennsr Polizei löste Abendessen einer Freikirche auf

ENNS. Einen Gottesdienst einer Ennsr Freikirche, bei dem die Teilnehmer ohne Maske und Sicherheitsabstand Kirchenlieder gesungen haben sollen, beobachtete ein Passant am Sonntagabend in einem Veranstaltungsraum im Stadtzentrum und erstattete Anzeige. Als die Polizei kurz darauf Nachschau hielt, waren die 45 Rumänen, darunter 20 Kinder, aus den Bezirken Linz, Linz-Land und Perg gerade beim Abendessen. „Während des Gottesdienstes haben wir alle Maske getragen und Abstand gehalten – wir haben das gefilmt. Nur als die bestellte Pizza kam, sind alle nach vorne gestürzt“, sagte der Pastor der Freikirche den ÖN. Die Teilnehmer wurden bei der Bezirkshauptmannschaft Linz-Land angezeigt. Ihnen drohen hohe Geldstrafen.

Die an derselben Adresse eingemietete Evangelikale Freikirche Enns (EFE) hat mit dem Vorfall – anders als von einigen Medien berichtet – nichts zu tun. „Wir haben seit Weihnachten keine Versammlung mehr abgehalten“, sagte Jonas Lengauer von der EFE.

Erinnerung an Freikirchen-Cluster

Der Polizeieinsatz in Enns erinnert an den Linzer Freikirchen-Cluster im Sommer. Ihm konnten 151 Corona-Infizierte zugeordnet werden, darunter großteils rumänische Großfamilien. Wegen hoher Infektionszahlen mussten eine Woche vor Beginn der Sommerferien alle Schulen, Kindergärten, Horte und Krabbelstuben in fünf Bezirken im Zentralraum schließen. (rela)

WERBUNG

VOLKSBANK
OBERÖSTERREICH

Willkommen beim
hausbanking!

Fortschrittlich mit individueller Startseite, hilfreichen Serviceaufträgen und vielen anderen Funktionen, die Ihre Bankgeschäfte einfacher machen.
www.vb-ooe.at